

garn/Fischerreuß/Sachseimer/Wicke/Fischergeren oder Tristachel/die Elger/Angeln/ vnd dergleichen darzu gehörige Instrument mehr.

Man kan auch mit Feuer vnd Ludern Fischen/ Doch ist solchs/ wie billich/ in allen Reichen verboten.

Es werden aber im Meer/wo ein schlecht Vser ist/viel Fisch gefangen mit einem Netz/ welches Scorticaria genennet wirt. Das Netz ist gar lang/ breit vnd eng/ hat einen Strick an der einen seiten/ mit Bleyklößern/ vnd auff der andern seiten mit Subar/ daß es sich selber auffrichtet im Wasser/ vnd also außgebreitet bleibet. Das Netz führen sie mit einem Schiff in das Meer/ vnd lassen das ein Haupt an der Erden/ daß allezeit ein Theil an dem Grundt steige. Wenn die Schiffleut in das Meer gefahren seyn/ vnd ir Netz gar außgeworffen haben/so kommen sie wider/ als mit einem Bogen zum Vser/bald schiffet einer widerumb hinein/ vnd hilfft das mittel des Netzes auch zu Land bringen. Andere zween Fischer bey dem Vser/sollen die zwey Haupt des Netzes zugleich zu Lande ziehen.

Es werden auch die Fische im Meer mit einem Netz gefangen/welches subtil vnd nicht groß ist/vñ hánget an zweyen Stangen/ das sencken sie in das Meer/welchen sie so bald mit viel Fischen anfüllen.

Es ist auch ein ander Netz/gleich einem Gezelt/vnd ist vnten verbleyert/es gehet vmb zu werffen/hat auch in seiner höhe am ende einen langen Strick. Das Netz fasset der Fischer an seinen linken Arm zusammen/ vnd so er es mit der rechten Hand in das Wasser wirfft/sellet es so bald offen auff den Grundt/vnd beschleußt alle die Fische/ so es findet/ Welches Netz man ein Wurffgarn nennet.

Mehr ist ein Netz an einer Stangen mit zweyen Bengeln/oder mit einem Reiß bequemlich angebunden. Wenn der Fischer solchs Netz in die stillen Wasser läßt/ vnd eine zeit lang stehen läßt/ solch als denn widerumb herauff/wirt er denn viel Fisch gefangen haben. Wenn solchs Netz auch bey das Vser vnter die Schilff/ Gemöß oder Rörig gesezet wirt/magstu gleichfalls darinn viel Fisch fahen.

Darzu ist auch ein Netz Cogolaria genannt/ welches man in den engen Thälern brauchet/ welches lang vnd eng ist/ hat gar einen weiten eingang/fürbaß aber ist es immer je enger vñ schmáler/biß zum Endschwanz/es hat auch viel Winckel vnd behaltnussen/vñ so die Fische dareinkommen/mögen sie nicht mehr herauff steigen. Dieses Netz sezet man mit zweyen starcken Stangen in die enge/zwischen Stein oder Holz wol angefestet/vnd läßet es also Tag vnd Nacht stehen. Die Jngänge sollen aber auffrecht gewendet seyn/vnd so die Fisch in Jngang kommen/ fallen sie ferner in die Enge vnd Winckel hin vnd wider/biß zum Schwanz/ mit welchen Netzen allerley Fische/vnd Ael/welche sich runde zusammen wicklen/ vnd nicht leichtlich herauff schlieffen mögen/in grösser menge zu fahen seyn.

Das achte Capitel.

Wie mit Kisten vnd Kesigen zu Fischen sey.



Enn die Fischer mit Kisten vnd Kesigen Fischen wöllen/so machen sie dieselbigen auß Berten/am Haupt weit/vnd am Schwanz enge/ dieselbigen führen sie also stehend vnd auffrecht im Wasser.

Sie machen auch zu weilen fein leichte Reusen/welche sie an kleine Stánglin binden/ vñnd sie mit jhnen in den trüben Wassern umbher führen/stellen sie auch zu weilen neben das Vser/darinn sie denn auch viel Fisch fahen.

Es werden desgleichen auch runde vñ breite Netz auß Semdden gemacht/der Eingang von innen am Halse ist eng/vnd außwendig weit. Solche Semdden Netz ligen Tag vnd Nacht zu Grundt des Wassers/mit einem Stein beschweret/ Am Schwanz haben sie ein Weinreben herfür ragen vnd gehen/bey welchen sie man widerumb herfür ziehen mag. Solche Semdden Netze werden aber auff zweyerley art gemacht. Das eine Netz ist innwendig gar weit vnd rund/ vnd man legt in Boden weichen Letten/vnd Geförne/welchs so es die Fische schmecken vnd riechen/streichen sie solcher Speiß nach/werden darinn also beschlossen/vñ mögen nicht mehr darauß kommen. Das ander Netz aber ist lang vnd enge/sonderlich im Jngang vnd in der mitten ist es zumal enge/ bald aber widerumb weit/vnd dem Schwanz zu noch enger. Wenn denn die Fische in solchs Netz kommen/ob es wol nit Speiß halben geschicht/ sondern daß sie darinn ire verborgene Wohnung haben mögen/so mögen sie doch wegen der enge/keines wegs/als zu weilen auß dem ersten/widerumb herauff kommen.